



Regierung von Oberbayern • 80534 München



Bearbeitet von [redacted] Telefon/Fax [redacted]
[redacted]
Ihre Nachricht vom 12.05.2023 Unser Geschäftszeichen [redacted] München, 19.06.2023

Exploration auf Bentonit im Bereich der Landkreise Landshut und Freising durch die Clariant Produkte Deutschland GmbH;

Sehr geehrte Frau [redacted]
sehr geehrter Herr [redacted]

wir können die von Ihnen mit Schreiben vom 12.05.2023 gegenüber der Regierung von Niederbayern und dem Landratsamt Dingolfing-Landau vorgebrachten Bedenken bezüglich einer möglichen Grundwasserbeeinflussung durch die Explorationstätigkeit auf Bentonit der Clariant Produkte Deutschland GmbH zwar grundsätzlich verstehen, möchten aber im Folgenden erläutern, dass ihre Sorgen unbegründet sind und durch die Explorationstätigkeit keine Grundwasserbeeinträchtigung zu erwarten ist.

Die Explorationsbohrungen werden mit Hilfe von Hohlbohrschnecken als Trockenbohrungen durchgeführt. In den Hohlbohrschnecken wird ein Innengestänge mitgeführt, bei Anzeichen von Bentonit wird der Pilotbohrer durch einen Spiralbohrer zur Probennahme ersetzt.

Dienstgebäude
Maximilianstraße 39
80538 München

U4/U5 Lehel
Tram 18/19 Maxmonument

Telefon Vermittlung
+49 89 2176-0

Telefax
+49 89 2176-2438

E-Mail
bergamt@reg-ob.bayern.de

Internet
www.regierung.oberbayern.bayern.de



Das mittels der Schnecke an die Oberfläche geförderte Bohrgut wird nach Beendigung der Bohrung wieder der Reihenfolge entsprechend in das Bohrloch verbracht und bei Bedarf mit Hilfe der Bohrschnecke verdichtet.

Die Tiefe der einzelnen Bohrungen beträgt bis ca. 10 bis 20 Meter.

Erfahrungsgemäß befindet sich die Bentonitsohle sowohl in den Lagerstätten südlich von Landshut als auch in den Lagerstätten in der Hallertau mehr als 40 Meter über dem Grundwasserhorizont. Die Bohrtiefe wird jeweils so bemessen, dass kein Grundwasser angetroffen wird. Hierzu werden vorab die Grundwasserpegelstände eingeholt und zur Festlegung der Bohrtiefen entsprechend berücksichtigt.

Aufgrund einer positiven Bohrkampagne in einem benachbarten Bereich führten die Clariant GmbH Gespräche mit den Eigentümern im Bereich Reuth und holte sich bei einigen der dortigen Grundbesitzern die Erlaubnis zur Durchführung von Explorationsbohrungen ein.

Diese Bohrungen wurden in den letzten Wochen auf dem Bergrücken bei Reuth durchgeführt. Dabei wurden jedoch keine verwertbaren Bentonite vorgefunden und die Bohrkampagne ist mittlerweile beendet.

Die NN-Höhen der Bohransatzpunkte waren zwischen 438 und 466 Metern. Bei keiner der im Bereich Reuth durchgeführten Bohrungen wurden wasserführende Schichten angetroffen.

Zu Ihren Bildern:

Bild 1: „Bohrung nur mit Bohrspiralen“;
wie oben ausgeführt wird mit Hohlbohrschnecken (22cm) mit Innengestänge (8cm) gebohrt.

Bild 2: „Sickerwasser über den Bohrlöchern“
Auf dem Bild lässt sich nur eine Kiesfläche oder ähnliches mit Standwasserpfüten durch ein vorheriges Regenereignis erkennen.

Bild 3: „Zahlreiche Bohrrückstände-Lehm und tertiäre Schichten“

Es handelt sich hier um einen Rest natürlichen Lösslehms.

Aus dem Bildmaterial ergibt sich nach unserer Ansicht kein belastbarer Hinweis auf einen Grundwasserkontakt oder gar eine Grundwasserbeeinflussung.

Festzuhalten ist auch, dass in den letzten dreißig Jahren hunderte Explorationsbohrungen von Süd-Chemie/Clariant durchgeführt wurden und es dabei zu keiner Verunreinigung von Trink-/Grundwasservorkommen kam.

Wir hoffen Ihre Fragen beantwortet zu haben und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.



Bergrat